

25/2017 – 10. Februar 2017

Nationale Mindestlöhne in der EU

Monatliche Mindestlöhne unter 500 Euro im Osten und deutlich über 1000 Euro im Nordwesten

Am 1. Januar 2017 gab es in 22 der 28 Mitgliedstaaten der **Europäischen Union** (EU) nationale Mindestlöhne. Nur in Dänemark, Italien, Zypern, Österreich, Finnland und Schweden gibt es keine derartige Regelung. Die 22 EU-Mitgliedstaaten mit nationalem Mindestlohn lassen sich, basierend auf dessen Höhe in Euro, in drei Hauptgruppen unterteilen.

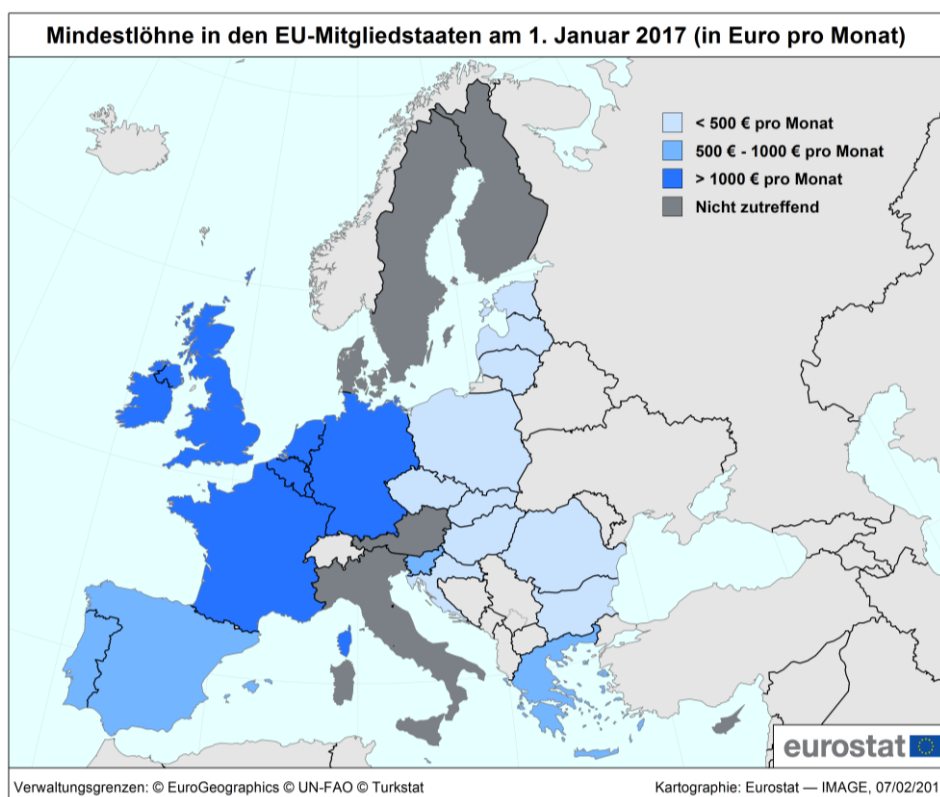
Im Januar 2017 hatten zehn im Osten der EU gelegene Mitgliedstaaten Mindestlöhne von unter 500 Euro pro Monat: **Bulgarien** (235 Euro), **Rumänien** (275 Euro), **Lettland** und **Litauen** (je 380 Euro), die **Tschechische Republik** (407 Euro), **Ungarn** (412 Euro), **Kroatien** (433 Euro), die **Slowakei** (435 Euro), **Polen** (453 Euro) und **Estland** (470 Euro).

In fünf im Süden gelegenen Mitgliedstaaten lagen die Mindestlöhne zwischen 500 und 1 000 Euro monatlich: in **Portugal** (650 Euro), **Griechenland** (684 Euro), **Malta** (736 Euro), **Slowenien** (805 Euro) und **Spanien** (826 Euro).

In den übrigen sieben Mitgliedstaaten, die sich alle im Westen und Norden der EU befinden, lagen die Mindestlöhne deutlich über 1 000 Euro pro Monat: im **Vereinigten Königreich** (1 397 Euro), in **Frankreich** (1 480 Euro), **Deutschland** (1 498 Euro), **Belgien** (1 532 Euro), den **Niederlanden** (1 552 Euro), **Irland** (1 563 Euro) und **Luxemburg** (1 999 Euro).

Im Vergleich dazu lag der auf Bundesebene geltende Mindestlohn in den **Vereinigten Staaten** im Januar 2017 bei 1 192 Euro pro Monat.

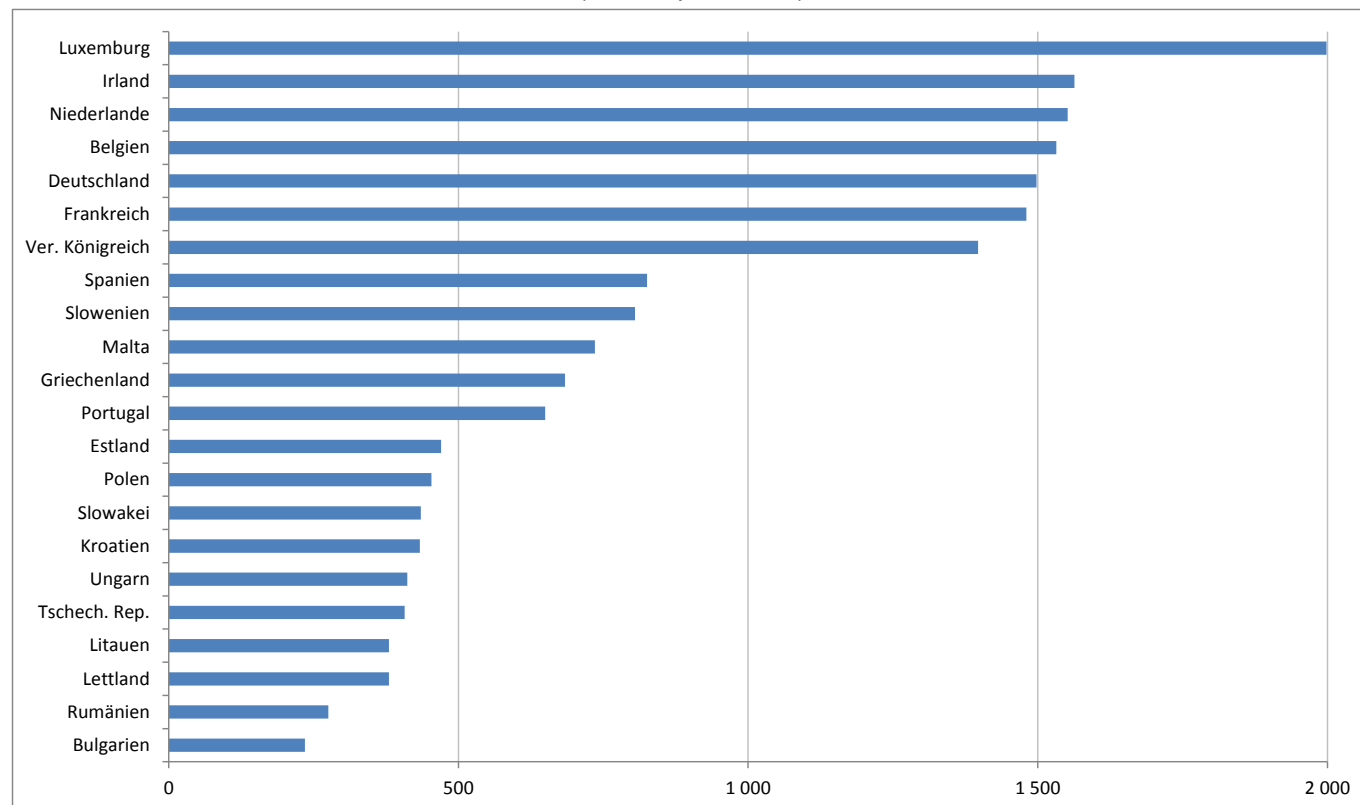
Diese Informationen stammen aus einem [Artikel](#), der von **Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union**, veröffentlicht wird.



Der Abstand verringert sich von einem Verhältnis von 1:9 in Euro auf ein Verhältnis von 1:3, wenn Mindestlöhne in KKS ausgedrückt werden

In den betreffenden 22 Mitgliedstaaten reichen die Mindestlöhne von unter 300 Euro pro Monat in **Bulgarien** (235 Euro) sowie in **Rumänien** (275 Euro) bis knapp unter 2 000 Euro monatlich in **Luxemburg** (1 999). Anders ausgedrückt ist der höchste Mindestlohn in der EU etwa 9-mal so hoch wie der niedrigste.

Mindestlöhne in den EU-Mitgliedstaaten am 1. Januar 2017 (in Euro pro Monat)



Die Unterschiede zwischen den Mindestlöhnen in den Mitgliedstaaten der EU sind jedoch erheblich geringer, wenn Preisniveauunterschiede beseitigt werden: Die Mindestlöhne in den Mitgliedstaaten mit relativ niedrigeren Preisniveaus werden vergleichsweise höher, wenn sie in Kaufkraftstandards (KKS) ausgedrückt werden. Umgekehrt werden die Mindestlöhne in den Mitgliedstaaten mit höheren Preisen dann relativ gesehen niedriger. Der Abstand zwischen den Mindestlohnsätzen verringert sich dabei auf ein Verhältnis von etwa 1:3, wobei er von 501 KKS pro Monat in **Bulgarien** bis 1 659 KKS in **Luxemburg** reicht.

Mindestlöhne den Medianverdiensten am nächsten in Portugal, Frankreich und Slowenien

Mindestlöhne können auch in Relation zu einer anderen Größe gemessen werden, nämlich als prozentualer Anteil an den monatlichen Bruttomedianverdiensten. Im Jahr 2014 lagen in nur drei der betreffenden Mitgliedstaaten, für die Daten zu den Medianverdiensten verfügbar sind, die Mindestlöhne über 60% der monatlichen Bruttomedianverdienste: in **Portugal** (64%), **Frankreich** und **Slowenien** (je 62%). In sieben Mitgliedstaaten waren die Mindestlöhne dagegen weniger als halb so hoch wie die Medianverdienste: in der **Tschechischen Republik** (39%), in **Estland** (40%), **Irland** und **Spanien** (je 45%), der **Slowakei** (46%), **Malta** (48%) und dem **Vereinigten Königreich** (49%).

Der Mindestlohn ging im Vergleich zu 2008 nur in Griechenland zurück

Der in Euro ausgedrückte Mindestlohn war im Jahr 2017 in jedem Mitgliedstaat, in dem es einen nationalen Mindestlohn gibt, höher als im Jahr 2008. Einzige Ausnahme war **Griechenland**, wo er um 14% fiel. Zwischen 2008 und 2017 haben sich die Mindestlöhne in **Bulgarien** (+109%) und **Rumänien** (+99%) verdoppelt. Zudem verzeichneten auch die **Slowakei** (+80%) sowie die drei baltischen EU-Mitgliedstaaten – **Estland** (+69%), **Lettland** (+65%) und **Litauen** (+64%) – ebenfalls deutliche Zuwächse.

Geografische Informationen

Im Januar 2017 gab es in Belgien, Bulgarien, der Tschechischen Republik, Deutschland (seit 1. Januar 2015), Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, den Niederlanden, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, der Slowakei und dem Vereinigten Königreich einen nationalen Mindestlohn wie nachstehend definiert.

Methoden und Definitionen

Die von Eurostat zweimal jährlich veröffentlichten Statistiken über Mindestlöhne beziehen sich auf die nationalen monatlichen Mindestlöhne am 1. Januar und am 1. Juli jedes Jahres. Im Allgemeinen gilt der nationale Mindestlohn für alle Arbeitnehmer oder zumindest für die überwiegende Mehrzahl der abhängig Beschäftigten eines Landes. Er wird auf Stunden-, Wochen- oder Monatsbasis festgelegt; dies geschieht entweder gesetzlich – oftmals nach Konsultation der Sozialpartner – oder direkt in landesweit geltenden branchenübergreifenden Vereinbarungen. Mindestlöhne werden üblicherweise als monatliche Bruttolöhne ausgewiesen, d. h. vor Abzug der vom Arbeitnehmer zu entrichtenden Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge, wobei die Abzüge von Land zu Land unterschiedlich hoch sind.

Länderspezifische Anmerkungen:

Für die Länder, in denen die nationalen Mindestlöhne nicht auf Monatsbasis festgelegt werden (sondern beispielsweise auf Stunden- oder Wochenbasis), werden die entsprechenden Sätze anhand von Umrechnungsfaktoren, die von den Ländern übermittelt werden, in monatliche Mindestlöhne umgerechnet:

Deutschland: (Stundensatz x 39,1 Stunden x 52 Wochen) / 12 Monate. (Der Wert 39,1 ergibt sich aus der vierteljährlichen Verdiensterhebung und bezieht sich auf die durchschnittliche normale Arbeitszeit von Vollzeitbeschäftigten in den Abschnitten B bis S der NACE Rev. 2. Der nationale Mindestlohn liegt bei 8,84 € pro Stunde.

Irland: (Stundensatz x 39 Stunden x 52 Wochen) / 12 Monate. Der nationale Mindestlohn liegt bei 9,25 € pro Stunde.

Frankreich: (Stundensatz x 35 Stunden x 52 Wochen) / 12 Monate. Der nationale Mindestlohn liegt bei 9,76 € pro Stunde.

Malta: (Wochensatz x 52 Wochen) / 12 Monate. Der nationale Mindestlohn liegt bei 169,76 € pro Woche.

Vereinigtes Königreich: (Stundensatz x durchschnittliche Basis-Wochenstundenzahl für Vollzeitbeschäftigte aller Wirtschaftszweige x 52,18 Wochen) / 12 Monate. Der nationale Mindestlohn liegt bei 7,20 £ pro Stunde.

Vereinigte Staaten: (Stundensatz x 40 Stunden x 52 Wochen) / 12 Monate. Der nationale Mindestlohn liegt bei 7,25 \$ pro Stunde.

Ferner werden die Daten für Länder, in denen der Mindestlohn für mehr als 12 Monate im Jahr gezahlt wird (wie Griechenland, Spanien und Portugal, wo er für 14 Monate pro Jahr gezahlt wird), bereinigt, um diese Zahlungen zu berücksichtigen.

Zusätzliche Informationen, einschließlich länderspezifischer, stehen [hier](#) auf der Eurostat-Webseite zur Verfügung.

Die Daten zu nationalen Mindestlöhnen werden Eurostat in Landeswährung übermittelt. Für die Länder außerhalb des Euroraums werden die in Landeswährung übermittelten Mindestlöhne anhand des monatlichen Wechselkurses vom Ende des vorherigen Monats in Euro umgerechnet (z. B. wurde für die Berechnung der Mindestlöhne in Euro zum 1. Januar 2017 der Wechselkurs von Ende Dezember 2016 herangezogen). Es sei darauf hingewiesen, dass bei den EU-Mitgliedstaaten außerhalb des Euroraums, in denen es Mindestlöhne gibt (Bulgarien, Tschechische Republik, Kroatien, Ungarn, Polen, Rumänien und Vereinigtes Königreich), sowie bei den Vereinigten Staaten die Höhe und Entwicklung der in Euro ausgedrückten Mindestlöhne aufgrund von Wechselkursschwankungen von den in Landeswährung ausgedrückten Mindestlöhnen abweichen können.

Um die Unterschiede in den Preisniveaus zwischen den Ländern auszugleichen, werden spezielle Umrechnungskurse, die **Kaufkraftparitäten** (KKP), verwendet. Anhand der KKP für Konsumausgaben der privaten Haushalte in den einzelnen Ländern werden die in Euro oder in Landeswährung ausgedrückten monatlichen Mindestlöhne in eine künstliche gemeinsame Währungseinheit, den Kaufkraftstandard (KKS), umgerechnet.

Der **Medianverdienst** bezeichnet das Verdienstniveau, welches die Arbeitnehmer in zwei gleich große Gruppen einteilt: Die eine Hälfte verdient weniger und die andere Hälfte mehr als den Medianverdienst. Die Daten gelten für die Bruttomonatsverdienste und umfassen die im Referenzmonat (in der Regel Oktober 2014) an Voll- und Teilzeitbeschäftigte gezahlten Löhne und Gehälter vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen. Löhne und Gehälter beinhalten Überstundenabgeltung, Schichtzuschläge, Zulagen, Boni, Provisionen usw. Die Bruttomonatsverdienste von Teilzeitbeschäftigten wurden in Vollezeiteinheiten umgerechnet, bevor sie mit dem gleichen Gewicht wie Vollzeitbeschäftigte in die Berechnung des Durchschnitts aufgenommen wurden. Die Nichtberücksichtigung von Teilzeitbeschäftigten bei der Berechnung des monatlichen Bruttomedianverdienstes beeinflusst den Mindestlohn/Medianverdienst. Insbesondere würde es das Verhältnis um mehr als 5 Prozentpunkten nach unten verschieben im Fall der Niederlande (49% statt 56%), Deutschlands (47% statt 53%) und des Vereinigten Königreichs (44% statt 49%). Zur Umrechnung von Landeswährungen in Euro wurde jeweils der durchschnittliche Wechselkurs für das Jahr 2014 herangezogen. Die Medianverdienste stammen aus den Daten der Verdienststrukturerhebung (SES 2014) und wurden für alle Unternehmen mit mehr als 10 Beschäftigten berechnet, ausgenommen diejenigen, die dem Abschnitt O der NACE Rev. 2 zuzuordnen sind (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung). Auszubildende sind nicht mit eingeschlossen.

Weitere Informationen

Eurostat-Webseite, [Rubrik](#) Verdienststatistiken.

Eurostat-Datenbank, [Rubrik](#) Verdienste.

Eurostat-[Metadaten](#) zu Mindestlöhnen.

Eurostat, [Pressemitteilung 246/2016](#) vom 8. Dezember 2016 über Niedriglohneempfänger.

Eurostat, [Pressemitteilung 248/2016](#) vom 12. Dezember 2016 über die Verteilung der Verdienste.


Eurostat, [„Statistics Explained“-Artikel](#) zum Thema Mindestlohnstatistiken.

Herausgeber: **Eurostat-Pressestelle**


Vincent BOURGEAIS
Tel. +352-4301-33444
eurostat-pressoffice@ec.europa.eu

Erstellung der Daten:

Ines KOLAKOVIC
Tel. +352-4301- 32179
estat-earncost@ec.europa.eu

 ec.europa.eu/eurostat/

 [@EU_Eurostat](https://twitter.com/EU_Eurostat)

 **Medien-Anfragen:** Eurostat Media Support / Tel. +352-4301-33408 / eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

Mindestlöhne in der EU
(in Euro pro Monat)

	1. Januar 2008	1. Januar 2014	1. Januar 2017	Veränderung 2017/2008	Anteil an den Medianverdiensten (2014)
Belgien	1 310	1 502	1 532	+17%	52%
Bulgarien	112	174	235	+109%	57%
Tschech. Rep.	300	310	407	+36%	39%
Dänemark	-	-	-	-	-
Deutschland**	-	1 440***	1 498	-	53%
Estland	278	355	470	+69%	40%
Irland**	1 462	1 462	1 563	+7%	45%
Griechenland	794	684	684	-14%	:
Spanien	700	753	826	+18%	45%
Frankreich**	1 280	1 445	1 480	+16%	62%
Kroatien	380*	396	433	+14%	:
Italien	-	-	-	-	-
Zypern	-	-	-	-	-
Lettland	230	320	380	+65%	52%
Litauen	232	290	380	+64%	52%
Luxemburg	1 570	1 921	1 999	+27%	56%
Ungarn	272	342	412	+51%	54%
Malta**	617	718	736	+19%	48%
Niederlande	1 335	1 486	1 552	+16%	56%
Österreich	-	-	-	-	-
Polen	313	404	453	+45%	52%
Portugal	497	566	650	+31%	64%
Rumänien	139	190	275	+99%	50%
Slowenien	539	789	805	+49%	62%
Slowakei	241	352	435	+80%	46%
Finnland	-	-	-	-	-
Schweden	-	-	-	-	-
Ver. Königreich**	1 242	1 251	1 397	+13%	49%
Ver. Staaten**	689	911	1 192	+73%	:

: Daten nicht verfügbar

- Nicht zutreffend

* 1. Juli 2008

** Siehe länderspezifische Anmerkungen

*** 1. Januar 2015

Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

Monatliche Mindestlöhne in Landeswährung für die nicht dem Euroraum angehörenden Länder

		1. Januar 2008	1. Januar 2014	1. Januar 2017	Veränderung 2017/2008
Bulgarien	BGN	220	340	460	+109%
Tschech. Rep.	CZK	8 000	8 500	11 000	+38%
Kroatien	HRK	2 747*	3 018	3 276	+19%
Ungarn	HUF	69 000	101 500	127 500	+85%
Polen	PLN	1 126	1 680	2 000	+78%
Rumänien	RON	500	850	1 250	+150%
Ver. Königreich**	GBP	911	1 043	1 196	+31%
Ver. Staaten**	USD	1 014	1 257	1 257	+24%

* 1. Juli 2008

** Siehe länderspezifische Anmerkungen

Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

Monatliche Mindestlöhne in der EU, ausgedrückt in Kaufkraftstandards*

	1. Januar 2008	1. Januar 2014	1. Januar 2017
Belgien	1 211	1 425	1 453
Bulgarien	224	458	501
Tschech. Rep.	444	579	644
Dänemark	-	-	-
Deutschland**	-	1 436	1 493
Estland	377	590	645
Irland**	1 156	1 266	1 280
Griechenland	877	805	805
Spanien	740	843	910
Frankreich**	1 173	1 401	1 415
Kroatien	520***	632	663
Italien	-	-	-
Zypern	-	-	-
Lettland	301	538	553
Litauen	360	575	625
Luxemburg	1 389	1 596	1 659
Ungarn	400	630	723
Malta**	797	908	917
Niederlande	1 304	1 408	1 433
Österreich	-	-	-
Polen	476	815	881
Portugal	590	754	793
Rumänien	230	463	551
Slowenien	665	994	1 012
Slowakei	375	612	658
Finnland	-	-	-
Schweden	-	-	-
Ver. Königreich**	1 012	1 147	1 236
Ver. Staaten**	860	1 033	1 033

* KKS für 2014 sind geschätzt.

** Siehe länderspezifische Anmerkungen

*** 1. Juli 2008

- Nicht zutreffend

Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).